MÜLLER
THE TRUCK PEOPLE

# prokanal

Das Magazin für Nassabfallprofis! Ausgabe 1/2018

## IFAT 2018

**Mit dem FRONTLINER ganz vorne!**

## MÜLLER erfindet sich neu

**Innovationen am eigenen Leib**

## MÜLLER gewinnt VAK Innovationspreis 2018

**Kanalreinigung 4.0 mit dem MU-COCKPIT von MÜLLER**

## Fahrzeugauslieferung nach GAZA

**3 MÜLLER Trucks für den Nahen Osten!**

## Liebe Leserinnen und Leser, verehrte Geschäftsfreunde,

das Highlight des Branchenjahres 2018 war sicherlich die diesjährige IFAT, die auf dem Gelände der Neuen Messe in München stattfand. Wir präsentierten uns im Freigelände auf unserem Messestand und dem Außenstand des VAK e.V. mit insgesamt drei Fahrzeugen, einem Dichtheitsprüfsystem und diversen Rohr- und Kanal-Absperrgeräten. Wir haben unseren Besuchern unsere innovativen Lösungen vorgestellt, wobei besonders unser bestens im internationalen Markt eingeführter Canalmaster mit HELICOPTER-Ausleger, aber auch unser Canalmaster mit dem neuen FRONTLINER-Ausleger große Aufmerksamkeit der nationalen und internationalen Fachbesucher auf sich gezogen haben.

Wer heute über die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf unser Leben von morgen spricht, denkt vor allem an künstliche Intelligenz, an die Automatisierung intelligenten Verhaltens. Nicht jeder kann oder möchte sich dabei vorstellen, dass auch die eigenen Lebensbereiche davon betroffen sein werden. In unserer Gesellschaft und auch in unserer Branche kann man immer noch beobachten, dass nicht alle die großen Veränderungen auf sich zukommen sehen und man möchte noch nicht verstehen, dass die Veränderungen bereits längst begonnen haben. Die Digitalisierung und Industrie 4.0 sind dabei wesentliche Innovationstreiber. Natürlich ist auch die Entsorgungsbranche und dabei besonders Entsorgungsfahrzeuge davon betroffen, weswegen wir als Innovationsführer in unserer Branche nach zukunftsfähigen Lösungen gesucht haben. Wir haben bei der Entwicklung der MU-COCKPIT über intelligente Fabriken auf Rädern nachdacht. Inzwischen haben wir es geschafft, die Fahrzeuge für die Geschäftsprozesse von Ihnen, unseren Kunden, digital vorzubereiten.

Mittlerweile haben andere Fachleute erkannt, dass wir unserer Vorreiterrolle in der Branche gerecht geworden sind. Daher haben wir für unser neues Bedien- und Steuerungssystem „MU-COCKPIT“ eine sehr große Beachtung und Würdigung erhalten. Es freute uns dabei sehr, dass wir für unser elektronisches Bedienterminal für moderne Kanalreinigungsfahrzeuge vor namhaften Vertretern unserer Branche den ersten Innovationspreis des Verbandes der Arbeitsgeräte und Kommunalfahrzeug-Industrie e.V. (VAK) in der Kategorie „Baugruppe/Komponente/Steuerungstechnik“ verliehen bekommen haben. Dieser Preis macht uns sehr stolz und spornt uns an, weiter der Innovationsführer in unserer Branche zu bleiben und weiter im Sinne der Kunden zu forschen und zu entwickeln. Wir versuchen nicht nur bezüglich unserer Produkte innovativ zu sein. Vielmehr haben wir auch unsere eigenen Hausaufgaben zu machen. MÜLLER hat sich daher der Novellierung der DIN EN ISO 9001 durch die DIN EN ISO 9001:2015 gestellt. Im Rahmen dieser neuen Zertifizierung haben wir ein modernes Managementsystem eingeführt, welches den Leitfaden für unseren unternehmerischen Erfolg darstellt und welches ein Hilfsmittel für die Herstellung von Qualitätsprodukten und definierte Qualitätsprozesse darstellt. Konkret bedeutet das, dass wir bisherige Arbeitsabläufe in Frage gestellt und neu bewertet haben. Mittels eines neu eingeführten Prozess- und Qualitätsmanagements sorgen wir für einen permanenten Verbesserungs- und Kontrollmechanismus, der sonst nur in der Automobilindustrie anzutreffen ist. Lesen Sie in dieser Ausgabe ein Interview von an diesem Veränderungsprozess beteiligten Mitarbeitern.

Wir freuen uns, dass unsere Exportquote weiter steigt und wir die üblichen Absatzrisiken eines mittelständischen Unternehmens auf verschiedene Märkte verteilen können. Lesen Sie in dieser Ausgabe von einer komplizierten und gleichzeitig spannenden Auslieferung von drei Fahrzeugen in den Gazastreifen, über die unsere Mitarbeiter Mohammed Abdel Rahim und Winfried Roebers berichten.

Ich bedanke mich für Ihr kontinuierliches Vertrauen in unser Unternehmen und wünsche Ihnen bei der Lektüre dieser Ausgabe wie immer viel Vergnügen und im Namen aller Gesellschafter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen erfolgreichen und harmonischen Herbst – bleiben Sie uns gewogen.

**Ihr**

**Dr. Volkwin Müller**

Geschäftsführender Gesellschafter
MÜLLER Umwelttechnik
GmbH & Co. KG


### Impressum
Herausgeber: Müller Umwelttechnik GmbH & co. KG
Julius-Müller-Str.3, D 32816 Schieder-Schwalenberg
Fon **49 (0) 5284 709 221, Fax **49 (0) 5248 709 135
e-mail: info@mueller-umwelt.de, internet: www.mueller-umwelt.de

Redaktion: Dr. Volkwin Müller, Wolfgang G. Müller, Dirk Beckmann
Fotos: Fotos: D. Beckmann, W. Roebers, M. Rahim, V. Müller, W. Müller, VAK e.V


Datenschutz-Hinweis:
Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig.
Weitere Informationen hierzu finden Sie hier:
www.mueller-umwelt/datenschutz-pflichtinformation.html
Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code

Datenschutz

## Mit dem FRONTLINER ganz vorne!

# IFAT 2018

IFAT 2018 in München. Das hieß für das MÜLLER Team fünf Tage intensiver Gespräche bei guter Laune und hohem Besucherandrang mit großer Internationalität. Bei der Präsentation der Fahrzeuge konzentrierte sich MÜLLER auf die zunehmende Digitalisierung an den Nassabfall-Entsorgungsfahrzeugen sowie auf innovative Auslegersysteme, die dem Fahrzeugbediener enorme Arbeitserleichterungen und Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Der Kunde steht bei MÜLLER ganz klar im Mittelpunkt. Mit den in München präsentierten Produkten, Neuentwicklungen und Service-Angeboten verfolgt MÜLLER das Ziel, den Kunden genau die Lösung anzubieten, die zu seinem jeweiligen Anforderungsprofil passt. Bei MÜLLER gibt es nichts von der Stange, sondern individuelle Lösungen in Serienausfertigung.

Für die Entwicklung der MU-COCKPIT erhielt MÜLLER den VAK-Innovationspreis 2018 in der Kategorie „Baugruppe/Komponente/Steuerungstechnik“. Das MU-COCKPIT ist ein elektronisches Bedienterminal für moderne Kanalreinigungsfahrzeuge. Mit dieser bahnbrechenden Entwicklung hat MÜLLER es geschafft, die Produkte für die Geschäftsprozesse seiner Kunden digital vorzubereiten.

Die mehrfach täglichen Vorführungen der MU-COCKPIT in einem eigens dafür aufgebauten Vorführbereich haben für Begeisterung beim internationalen Fachpublikum gesorgt.

Drei MÜLLER-Generationen auf der IFAT. Dr. Volkwin Müller, Anna-Luisa Drüke, Elisabeth Müller, Sebastian J. Müller, Dipl.-Wirt.-Ing. Wolfgang G. Müller (v.l.n.r.)

Dirk Konrad Beckmann, verantwortlich für die Beratung rund um das Thema MU-COCKPIT: „Wir sind äußerst zufrieden mit dem Verlauf der Vorführungen und dem Interesse der Fachleute an der MU-COCKPIT. Es zeigt sich immer mehr, dass das Thema Datenverarbeitung an Kanalfahrzeugen ein absolut wichtiges Thema ist und die Betreiber Daten zunehmend als Rohstoff ansehen, mit dem die Arbeit viel effektiver wird und sich Geld verdienen lässt“.

Bereits seit mehreren Jahren entwickelt das MÜLLER Team neue Auslegersysteme für eigene Entsorgungsfahrzeuge. Der HELICOPTER ist bereits bestens im Markt eingeführt und freut sich international zunehmend an Beliebtheit, aufgrund seines überaus großen Arbeitsbereiches, den er um das Fahrzeug bietet. Eine besondere Produktneuheit präsentierte MÜLLER mit dem Auslegersystem FRONTLINER, womit das Schwalenberger Erfolgsunternehmen erneut die Innovationskraft und technische Vorreiterrolle in der eigenen Branche untermauerte. Mit dem FRONTLINER lassen sich größere Saugtiefen überwinden, Saug- und Spülschlauch kompakt führen und der Fahrer kann sich durch eine sehr flexible Arbeitsweise vor Straßenverkehr und Aerosolbelastung schützen. Die vielfältige Einsetzbarkeit und seine außerordentliche Effizienz sind u.a. auf seinen Schwenkradius bis 200°, seine Teleskopierbarkeit bis 3 Meter und einem Arbeitsbereich bis zu 5,60 Meter neben dem Fahrzeug zurückzuführen. Der FRONTLINER ist als Tandemversion standardmäßig mit der bewährten MÜLLER-Saugschlauchkassette ausgerüstet, welche strömungstechnisch optimiert wurde. Selbstverständlich ist das neue Auslegerkonzept auch mit einer liegenden Saugschlauchhaspel erhältlich.

Das nationale und internationale Messepublikum würdigte den erfolgreichen Messeauftritt auf dem Freigelände durch eine sehr hohe Besucherzahl. „Erst die zahlreichen Fachbesucher aus dem In- und Ausland ließen unseren Messestand so richtig strahlen. Es sind eben immer die Menschen, die das Besondere ausmachen“, würdigten die geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Volkwin Müller und Dipl.-Wirt.-Ing. Wolfgang G. Müller die hohe Resonanz auf dem eigenen Messestand.

Der Messeauftritt des MÜLLER Teams in Deutschland findet vom 08.05. – 10.05.2019 in Kassel auf der RO-KA-TECH 2019 statt.
Nach der Messe ist vor der Messe…

helicopter
FLEXIBLE ROTATION
Block 711
Block 711
LÖNNE
UMWELTDIENSTE
59630 Lippstadt
www.loenne.de
MÜLLER

helicopter
FLEXIBLE ROTATION
MÜLLER
Block 711

SMART CHOICE
Technology you can trust!
MÜLLER

## Innovationen am eigenen Leib

# MÜLLER erfindet sich neu

Triebfedern für neues Qualitätsdenken: T. Mielchen, J. Elkenkamp, T. Köster und J. Hartmann (v.l.n.r.) engagieren sich leidenschaftlich dafür, dem Unternehmen von innen heraus ein neues Gesicht zu geben.

MÜLLER Umwelttechnik ist bereits seit 21 Jahren nach der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Damals nutzen Firmen das Zertifikat häufig nur als Aushängeschild für meistens QM-fremde Zwecke, zumal die Norm nicht immer praxisnah war. Spätestens mit der Novellierung auf den Stand DIN EN ISO 9001:2015 hat sich dieses Bild grundlegend geändert. Herausgekommen ist ein modernes Managementsystem, welches den Leitfaden für unternehmerischen Erfolg und ein Hilfsmittel für die Herstellung von Qualitätsprodukten durch Qualitätsprozesse darstellt.

MÜLLER nahm die erforderliche Umstellung auf die neue Norm zum Anlass, sich den Anforderungen proaktiv zu stellen, bisherige Arbeitsabläufe in Frage zu stellen und neu zu bewerten. Wir sprachen mit dem neuen Prozess- und Qualitätsmanager Thorsten Mielchen sowie mit Jens Elkenkamp (Leiter Produktionstechnik und -prozesse), Torsten Köster (Teamleiter Elektronik) und Jürgen Hartmann (Betriebsratsvorsitzender).

**PRO KANAL:** Herr Mielchen, was sind Ihre Aufgaben, wie gehen Sie vor?

T. Mielchen: Mein Schwerpunkt liegt in der Optimierung unserer Prozesswelt. Wir haben uns intensiv in der Vorbereitung auf die neue Revision der Norm mit unseren Prozessen beschäftigt. In den einzelnen Workshops wurden die Prozesse analysiert, bewertet und Optimierungsmaßnahmen erarbeitet.

**PRO KANAL:** Was war besonders wichtig in diesem Projekt?

**T. Mielchen:** Der Schlüssel zum Erfolg in einem gelebten QM-System liegt darin, alle Mitarbeiter in diesem Weiterentwicklungsprozess mitzunehmen. Aus diesem Grund ging es nicht nur um die einzelnen Prozessschritte, sondern auch um die Schnittstellen zwischen den einzelnen Fachabteilungen. Uns war besonders wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den vor- und nachgelagerten Prozessen aktiv an den Workshops mitgewirkt haben, um Reibungsverluste zwischen den Fachabteilungen abzubauen.

**PRO KANAL:** Was sind die Ziele der Prozess- Reorganisation? Was bedeutet Prozessqualität?

**T. Mielchen:** Ein wesentliches Ziel war es, das bestehende QM-System weiterzuentwickeln und bestehende Strukturen zu hinterfragen. Nur so kann der Weg zu einem praxisnahen und erlebbaren Managementsystem freigemacht werden. Für uns beginnt die Prozessqualität damit, die Zufriedenheit des Kunden in das Zentrum des Denkens zu stellen.

**PRO KANAL:** Können Sie ein Bild davon geben, wie unsere Arbeit in Zukunft aussehen wird und wie uns der Kunde zukünftig erleben kann?

**T. Mielchen:** Die Anforderungen unserer Kunden ändern sich und werden immer umfangreicher. Nur wenn wir unsere Prozesse immer weiter optimieren, können wir diese Kundenanforderungen erfüllen und die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen. Durch die erfolgreiche Auditierung haben wir nachgewiesen, dass unser Unternehmen die Anforderungen der neuen Norm erfüllt und die Produktqualität sicherstellt.

**PRO KANAL:** Akzeptieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Veränderungsprozesse? Fordern sie diese sogar?

**T. Mielchen:** Wir haben sehr gute Erfahrungen mit unserer Strategie gemacht. Durch die gemeinsamen Workshops wurde die Identifikation und die Kommunikation unserer Prozesse nochmals verbessert. Ein gut funktionierendes QM-System kann nicht von der Geschäftsleitung oder dem Qualitätsmanagement delegiert werden, sondern nur von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgestaltet und gelebt werden. Das wird auch eingefordert.

**PRO KANAL:** Herr Elkenkamp, die Fahrzeugproduktion ist Pulsgeber für sämtliche Prozesse im Unternehmen. Was bedeutet das Thema Prozess-Re-Engineering für Sie?

**J. Elkenkamp:** Viele Unternehmen haben die Einführung der Norm mehr als Last gesehen. Früher gab es ein QM-Handbuch, das einmal im Jahr hervorgeholt wurde. Heute nutzen wir die Norm zu unserem Vorteil, um die Prozesse so zu beschreiben, wie sie optimal für unser Produkt und unsere Abläufe sind. Dasselbe gilt für die Digitalisierung. Alle reden über Industrie 4.0 – viele wissen dabei gar nicht, wovon sie eigentlich reden! Letztendlich geht es dabei um klare, definierte Prozesse und digital unterstützte Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Wir reden nicht viel über diese Dinge, haben aber in den letzten drei Jahren sehr viel daran gearbeitet. Es ist für ein Unternehmen im Jahr 2018 wichtig, sich den neuen Herausforderungen und auch der Digitalisierung zu stellen und sie schamlos für die eigenen Prozesse zu nutzen!

**PRO KANAL:** Welche Effekte versprechen Sie sich von den neuen Prozessen?

**J. Elkenkamp:** Die klassische Pyramide der Darstellung von Unternehmensprozessen von oben nach unten, sprich

von der Geschäftsführung bis hin zum fertigen Produkt bzw. zum Kunden, ist meines Erachtens nach überholt! Der Kunde hat an die Spitze eines Produktionsprozesses zu wandern. Alle Abläufe im Unternehmen haben sich auf die Belange des Kunden und seines zu fertigen Produktes auszurichten.

**PRO KANAL:** Welche Rolle spielt der Team-Spirit bei der Umsetzung dieser Thematik?

**J. Elkenkamp:** Eine sehr wichtige Rolle – und zwar als Unternehmens-Team. Weg vom Abteilungsdenken, hin zum Prozessdenken. Denn letztendlich sorgt nur ein gutes und qualitativ hochwertiges Produkt für nachhaltige Kundenzufriedenheit und für Unternehmenserfolg.

**PRO KANAL:** Inwieweit agieren Sie hierbei als Bindeglied zwischen den Welten?

**J. Elkenkamp:** Ich sehe mich als reiner Dienstleister für die einzelnen Teams. Es ist meine Aufgabe, zwischen den Teams zu vermitteln und dafür zu sorgen, dass jedes Teammitglied seine Arbeit auf effektivste Art und Weise ausführen kann.

**PRO KANAL:** Haben wir am Ende ein Team THE TRUCK PEOPLE?

**J. Elkenkamp:** Das wird definitiv so sein! Der TRUCK ist unser Produkt und wir alle müssen als kleines Zahnrad im großen Getriebe unsere Arbeit verrichten, sonst bekommen wir am Ende kein vernünftiges Produkt heraus. Ohne PEOPLE keinen TRUCK!

**PRO KANAL:** Herr Köster, Sie sind verantwortlich für Bereich Elektronik & Software. Wie kommen Sie hierbei ins Spiel?

**T. Köster:** Unsere TRUCKs mit MU-Cockpit sind Hightech-Arbeitsmaschinen. In der Elektronik und Software brauchen wir Prozesse, die uns agile Möglichkeiten zur Entwicklung schaffen, ohne den Fokus auf unsere Kunden zu verlieren. Im Projektmanagement haben wir dazu digitale Lösungen eingeführt. Dabei setzten wir auf plattformunabhängige Lösungen, die im kompletten Produktionszyklus auf beliebigen Endgeräten alle Informationen bereitstellen.

**PRO KANAL:** Setzen wir noch eins drauf: Gehört die Digitalisierung dazu, sich als Unternehmen neu zu erfinden?

**T. Köster:** Wir nutzen die Digitalisierung, um Informationen zu jeder Zeit für jeden Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Da erfindet man sich als Unternehmen neu, da wir neue Prozesse definieren müssen, um das immense Wissen unserer Mitarbeiter (unserer TRUCK PEOPLE) zu dokumentieren und zur Verfügung zu stellen. Die Herausforderung, sich als Unternehmen diesem Prozess zu stellen, führt dazu, sich neu zu erfinden. Unsere Mitarbeiter sollen davon profitieren, um die Produktion fit zu halten für die Zukunft.

**PRO KANAL:** Das bedeutet, dass der Re-Engineering-Prozess sich direkt auch auf Produktinnovationen auswirken wird?

**T. Köster:** Durch das agile Projektmanagement ist es jetzt z.B. möglich, schneller Features in unser MU-Cockpit zu integrieren. Wir können dadurch nicht nur einmal im Jahr eine neue Software herausbringen, sondern auch kleine Änderungen direkt dem Kunden zur Verfügung stellen – bei gleichbleibender Qualität versteht sich. Auch intern werden Entwicklungen schneller zur Verfügung gestellt, um die Produktionsprozesse zu beschleunigen und Fehlerquellen auszuschließen. Das MU-Cockpit hat inzwischen über 500 Parameter, die eingestellt werden können. Ohne eine digitale Lösung zur Generierung dieser ist es fast nicht möglich, diese fehlerfrei einzustellen. Dazu entstand ein Tool, das aus allen zur Verfügung stehenden Daten diese Parameter generiert.

**PRO KANAL:** MÜLLER 4.0 also?

**T. Köster:** Und zwar mittendrin, statt nur dabei!

**PRO KANAL:** Herr Hartmann, als Betriebsratsvorsitzender begleiten Sie die „Häutung des Unternehmens". Worauf kommt es bei solchen Veränderungen im Unternehmen an?

**J. Hartmann:** Bei so umfassenden Veränderungen sollte immer der Mensch im Mittelpunkt stehen. Es ist wichtig, dass die Veränderungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgetragen werden. Darum sollten diese frühzeitig in die Veränderungsprozesse einbezogen und ernstgenommen werden. Nur so wird MÜLLER auch in Zukunft attraktiv für junge Menschen und Facharbeiter sein.

**PRO KANAL:** Geht nun endlich in Erfüllung, wovon Sie lange reden? Wird am Ende alles einfacher?

**J. Hartmann:** Der Betriebsrat ist froh darüber, dass Arbeitsabläufe genau unter die Lupe genommen und analysiert werden. Denn nur so ist es möglich, vermeidbaren Mehraufwand zu identifizieren. Ziel sollte die Arbeitserleichterung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Sicherlich wird es hier und da Aufgabenverschiebungen geben. Und teilweise wird sich die Arbeitsweise einzelner Abteilungen deutlich ändern. Aber nur so lässt sich die zunehmende Arbeitsbelastung bis hin zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz vermeiden. Vielleicht wird die Arbeit nicht einfacher, aber effizienter und damit angenehmer für alle Beteiligten.

**PRO KANAL:** Ist das Arbeit 4.0?

**J. Hartmann:** Arbeit 4.0 steht für Veränderungen in einer Arbeitswelt, die sich rasant durch Einsatz von neuen Techniken, Prozessen und Materialien usw. entwickelt. Jedes Unternehmen wird von Veränderungsprozessen betroffen sein. Wer das ignoriert, wird über kurz oder lang vom Markt verschwinden.

**PRO KANAL:** Vielen Dank an Sie alle für das Interview!

Coacht die Mitarbeiter auf die neuen Prozesse:
**Thorsten Mielchen**,
Teamleiter Prozess- und Qualitätsmanagement

Netzwerker zwischen alter und neuer Prozesswelt:
**Jens Elkenkamp**,
Leiter Produktionstechnik und -prozesse

Sorgt für Innovationsschub auf Grundlage neuer Prozesse:
**Torsten Köster**,
Teamleiter Elektronik & Software

Achtet auf ausgewogene Veränderungsprozesse, damit die Mannschaft mitzieht:
**Jürgen Hartmann**,
Betriebsratsvorsitzender

Kanalreinigung 4.0 mit dem MU-COCKPIT von MÜLLER

# MÜLLER gewinnt VAK Innovationspreis 2018

Mit Einführung des MU-COCKPIT - einem elektronischen Bedienterminal für moderne Kanalreinigungsfahrzeuge - hat MÜLLER es geschafft, die Produkte für die Geschäftsprozesse seiner Kunden digital vorzubereiten. Die Fahrzeuge sind von Anfang an „Industrie4.0-ready". Dadurch hat MÜLLER als Spezialanbieter von Nassabfall-Entsorgungsfahrzeugen den ersten großen Schritt in Richtung Digitalisierung seiner Branche erfolgreich gemeistert. Das MU-COCKPIT bietet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten und unterstützt den Fahrzeugbediener optimal bei der Durchführung der einzelnen Arbeitsprozesse. Dabei liefert es laufend nützliche und hilfreiche Informationen, kontrolliert und regelt im Hintergrund die gesamte Verfahrenstechnik und beugt so möglichen Problemen oder Schäden frühzeitig vor. Der Bediener des Fahrzeuges kann sich auf die eigentliche Aufgabe der Kanalreinigung konzentrieren Aspekte wie Ergonomie, Arbeitssicherheit und Ressourceneffizienz spielen dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig

werden Betriebsdaten für die physische wie auch digitale Abarbeitung von Reinigungsaufträgen erfasst und verarbeitet. Das Kanalreinigungsfahrzeug wird so zum integralen Bestandteil des digitalen Geschäftsprozesses.

Dokumentieren, auswerten und optimieren - das sind die wesentlichen Aspekte, um die Effizienz eines Kanalreinigungsfahrzeuges zu erhöhen. Während der Arbeitsprozesse fällt eine Vielzahl von Daten an, welche für die Optimierung und das Controlling nützlich sind. Mit dem MU-COCKPIT können Sie diese Daten jederzeit abrufen und nach Belieben nutzen. Egal, ob es um die Vereinfachung und Transparenz von Abläufen, Qualitätssicherung und automatische Dokumentation Ihrer Leistung, Produktivitätssteigerung, Reduzierung von Betriebskosten, Erhöhung der Fahrzeugverfügbarkeit oder um optimiertes Fuhrparkmanagement geht - ausgewählte MÜLLER-Apps helfen Ihnen dabei. Kommunikation ohne Medienbrüche gewinnt in der Kanalreinigungsbranche zunehmend an Bedeutung. Dies gilt sowohl für Betreiber von Kanalnetzen als auch für Kanalreinigungsunternehmen. Für uns als Technologieführer von Nassabfallfahrzeugen ist es von großer Bedeutung, unsere Produkte digital in die Prozesslandschaft unserer Kunden einzubinden. Das fängt bereits bei der Konfiguration und Herstellung unserer Fahrzeuge an. Das digitale Abbild der Produkte ist die Voraussetzung für die Bewältigung dieser Aufgabe.

Erst kürzlich wurde das MU-COCKPIT auf der IFAT 2018, der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, mit dem VAK Innovationspreis ausgezeichnet. VAK-Präsident Helmut Schmeh verkündete die Preisträger gemeinsam mit Christian Rocke, dem Projektgruppenleiter der Messe München, feierlich auf dem VAK-Aktionsfreigelände Trucks in Action der Messe am ersten Messetag der IFAT. „Wir wollen auch weiterhin die urbanen Herausforderungen annehmen und die Lebensqualität der Menschen erhalten und weiter verbessern. Daher freuen wir uns auf viele neue, zukunftsweisende Entwicklungen, impulsgebende Anregungen und einen fachlichen Austausch“, so Bernd Sackmann, Geschäftsführer des VAK. „Wir sind sehr stolz darauf, diese Auszeichnung hochkarätiger Fachleute erhalten zu haben. Sie zeigt, dass wir mit unseren Überlegungen zu den Themen Arbeitssicherheit, Ergonomie und Effizienz auf dem richtigen Weg sind. Der Preis ist eine sehr schöne Anerkennung besonders für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft für die Sache dieses Produkt zum Erfolg geführt haben“, so die beiden Geschäftsfürer von MÜLLER Umwelttechnik, Dr. Volkwin Müller und Wolfgang G. Müller. Bereits 2016 erzielte MÜLLER eine Auszeichnung für das einzigartige Auslegersystem HELICOPTER.

# Fahrzeuglieferung nach Gaza

## 3 MÜLLER Trucks für den nahen Osten!

Der Gazastreifen ist ein Küstengebiet am östlichen Mittelmeer zwischen Israel und Ägypten mit Gaza-Stadt als Zentrum. Er steht im Inneren formal unter Verwaltung der Palästinensischen Autonomiebehörde beziehungsweise des Staates Palästina.

Der Gazastreifen besteht, wie die ganze Mittelmeerküste Palästinas, hauptsächlich aus Sand und Dünen. Im Süden grenzt der Streifen an den ägyptischen Sinai, im Norden und Osten an Israel. Das Mittelmeer im Westen wird von Israel kontrolliert. Die Landgrenze wird von einer Sperranlage in Form eines Zaunes gebildet.

Anfang 2014 nahm das MÜLLER Team erfolgreich an einer Ausschreibung über drei Fahrzeuge teil. Der zuständige Exportmitarbeiter Roberto Uceda flog im März 2014 nach Ramallah, einer Stadt in den Palästinensischen Autonomiegebieten im Westjordanland, zur Unterschrift des erhaltenen und von der Bundesrepublik Deutschland geförderten Auftrages. Noch während sich das MÜLLER Team über diesen erstmaligen Auftrag aus Palästina freute, erfolgte kurze Zeit später im Juli 2014 die Ermordung dreier israelischer Jugendlicher und der mutmaßliche Rachemord an einem palästinensischen Jungen. Das wiederum löste eine erneute Eskalation in dem von Unruhen nicht verschonten Landstrich aus. Neben Raketenbeschüssen zwischen Israel und Gaza leitete Israel eine Bodenoffensive ein. Mehrere tausend Menschen wurden getötet. Im August 2017 waren laut Wikipedia 7 von 10 Einwohnern von humanitärer Hilfe aus dem Ausland abhängig, die Jugendarbeitslosigkeit lag bei rund 60 %.

Während des Beginns der Kriegshandlungen musste das MÜLLER Team mit den verantwortlichen Ansprechpartnern vor Ort im Gazastreifen entscheiden, ob eine spätere Auslieferung der Fahrzeuge überhaupt realisiert werden konnte oder ob der Bau der MÜLLER-Fahrzeuge in Schwalenberg gestoppt werden sollte. Nach intensiven Abwägungen entschied die Geschäftsleitung von MÜLLER, die Produktion der drei Fahrzeuge fortzusetzen und zum Abschluss zu bringen. Es handelte sich dabei um ein kombiniertes Saug- und Spülfahrzeug der Sorte CANALMASTER F 100 K sowie zwei Saugfahrzeuge VACUMASTER F 100 K. Alle drei MÜLLER-Aufbauten wurden auf Iveco Trakker-Fahrgestellen aufgebaut.

Da nach der Fertigstellung die erheblichen kriegerischen Auseinandersetzungen im Gazastreifen andauerten, musste MÜLLER die drei Spezialfahrzeuge zunächst zwischenlagern. Schließlich konnten sie im Juli 2016 auf dem Schiff „Gran Bretagna“ der Reederei Grimaldi Antwerpen verschifft werden. Die Abfahrt des Schiffes mit den Fahrzeugen erfolgte am 02.07.2016 ab Antwerpen. Der Transport

verlief über Southampton/England, nach Valencia/Spanien, Salerno/Italien, Piräus/Griechenland, Izmir/Türkei, Limasol/Zypern bis nach Ashdod/Israel, wo die Fahrzeuge am 18.07.2016 von Board gingen. Im Hafen von Ashdod angekommen, wurde zunächst die Einfuhrprozedur vollzogen und vom Hafen ging es dann per Tieflader nach Gaza City, wo die Fahrzeuge bis zur Einweisung bei der „CMWU“ (Coastal Municipalities Water Utility), dem eigentlichen Empfänger und Betreiber der Fahrzeuge, eingelagert wurden.

Im Februar 2018 war es endlich soweit und unser Einweisungsteam, bestehend aus dem arabisch sprechenden Mohammed Abdel Rahim (eigentlich Leiter der Materialwirtschaft bei MÜLLER) und dem bestens in der Branche bekannten, langjährigen Einweiser Winfried Roebers, konnte sich auf den Weg in den Gazastreifen machen. Nach vierstündiger Flugzeit von Deutschland nach Israel und einem weiteren fünfstündigen Einreiseprozedere am Flughafen Tel Aviv, checkte das MÜLLER Team im Hotel in Ashkelon ein. Am 12. Februar schließlich kamen Mohammed Rahim und Winfried Roebers in Gazastadt an.

Im Gazastreifen schließlich herrschte überall Militär- und Polizeikontrolle. Das optische Umfeld des Zielortes außerhalb der Stadt zeigte deutliche Spuren eines Kriegsgebietes mit zerstörten Häusern und Straßen. Die Menschen waren weitestgehend verarmt und Transportmittel nicht selten Tiere.

Das MÜLLER Team überprüfte zunächst die mehrere Monate im Gazastreifen befindlichen Fahrzeuge und führte zunächst kleinere Problembehebungen durch, bevor schließlich die Einweisung und Inbetriebnahme mit acht palästinensichen Fahrern vorgenommen werden konnte. Alle Fahrer hatten ein gutes Grundwissen über Kanalreinigung und waren sehr motiviert. Irritierende Begleiterscheinungen während der Einweisung waren regelmäßige Schüsse und Bombenexplosionen in der Ferne. Zusätzlich flogen regelmäßig Drohnen durch die Luft. Nach einer erfolgreichen Einweisung und Abnahme der Fahrzeuge durch den Endkunden musste sich das MÜLLER Team noch einmal einem intensiven Ausreiseprozedere unterziehen, bevor schließlich am 16. Februar wieder der sichere deutsche Boden erreicht wurde. Das MÜLLER Team ist stolz auf dieses erfolgreiche Abenteuer und sehr froh, dass unsere Mitarbeiter wieder gesund und munter ihren Dienst im Schwalenberger Werk erledigen können.

Im August 2018 erklären militante Palästinenser nach erneuten israelischen Raketenangriffen, die als Reaktion auf Beschuss aus dem Gazastreifen erfolgten, sowie nach erheblichen internationalen und regionalen Vermittlungen das Ende der Gewalt in Gaza.

# Helden fahren Müller!

Mohammed Abdel Rahim & Winfried Roebers

MÜLLER
THE TRUCK PEOPLE